

## Pressemitteilung

2021-0264

Rückfragen bitte an

NABU Leipzig  
Telefon 0341 6884477  
info@NABU-Leipzig.de

25. April 2021

# Lebensraum Baumscheibe

## NABU Leipzig veröffentlicht Positionspapier zur Entfernung von Vegetation auf Baumscheiben

Am 25. April ist Tag des Baumes. Der NABU Leipzig macht zu diesem Anlass einmal mehr auf die Bedeutung der Bäume für Ökosystem und Klima aufmerksam. Zur Förderung der Biodiversität können aber nicht nur die Bäume selbst einen Beitrag leisten, sondern auch Baumscheiben. Leider ist es in Leipzig Praxis, dass von der Stadtreinigung oder von Fremdfirmen regelmäßig Vegetation von Baumscheiben entfernt wird – oftmals vollständig, sodass der Boden austrocknet und die ökologisch wertvollen Pflanzen verloren gehen. Es ist dringend erforderlich, diese Praxis zu ändern. Eine vollständige Entfernung der Vegetation als Ausdruck von Sauberkeit ist angesichts von Klimanotstand und Artensterben unzeitgemäß. Wildkräuter spielen im Ökosystem eine grundlegende Rolle, insbesondere für spezialisierte Insekten. Wenn sie beseitigt werden, gehen essenzielle Nahrungsquellen verloren – die gegenwärtige Praxis der Baumscheiben-„Pflege“ ist ein vermeidbarer Beitrag zum Artensterben. Ohne rechtliche Notwendigkeit und ohne nachvollziehbare Begründung werden Wildpflanzen entfernt, ökologische Belange werden nicht bedacht, Biodiversität und Klimaschutz bleiben unberücksichtigt. Deshalb fordert der NABU Leipzig in einem Positionspapier, das zum Tag des Baumes 2021 veröffentlicht wird, dringend einen Paradigmenwechsel.

**Wir würden uns über Ihre Berichterstattung freuen! Wir stellen Ihnen Fotos zur Verfügung, die Sie für die Berichterstattung über das Positionspapier des NABU Leipzig gerne einmalig nutzen können. Als Foto-Urheberin nennen Sie bitte Sabrina Röttsch.**



**Ökologischer Unsinn: Warum wird die Vegetation auf Baumscheiben entfernt?** Foto: Sabrina Röttsch



**Auf Baumscheiben finden ökologisch wertvolle Wildkräuter einen Lebensraum – ein wichtiger Beitrag zum Schutz der Biodiversität in der Stadt.**

Foto: Sabrina Röttsch

### Naturschutzbund Deutschland (NABU) Regionalverband Leipzig e. V.

Corinthstraße 14  
04157 Leipzig  
Telefon 0341 6884477  
Telefax 0341 6884478  
info@NABU-Leipzig.de  
www.NABU-Leipzig.de

### Bankverbindung

Volksbank Leipzig  
IBAN DE37 8609 5604 0101 9400 20  
BIC GENODEF1LVB

### Spendenkonto

Sparkasse Leipzig  
IBAN DE88 8605 5592 1100 9119 59  
BIC WELADE8LXXX

Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Eintragung im Vereinsregister des  
Amtsgerichts Leipzig  
Registernummer: VR 4666  
Steuer-Nr.: 232/140/07436

Der Naturschutzbund Deutschland ist ein staatlich anerkannter Naturschutzverband (nach § 63 BNatSchG) und Partner von BirdLife International.

### NABU Leipzig auf Twitter

[www.twitter.com/NABU\\_Leipzig](https://www.twitter.com/NABU_Leipzig)

### NABU Leipzig bei Facebook

[www.facebook.com/NABU.Leipzig](https://www.facebook.com/NABU.Leipzig)

## Wildkräuter für Biodiversität und Stadtklima

### NABU Leipzig wirbt für den Lebensraum Baumscheibe

Bäume kühlen, filtern Feinstaub, prägen das Straßenbild und erfüllen viele ökologische Funktionen. Doch in einer sich immer mehr verdichteten Stadt haben es die Straßenbäume nicht leicht. Es sind Anstrengungen nötig, um die Straßenbäume in Leipzig zu erhalten. Neben vielen anderen Funktionen sind Bäume vor allem auch Teil des Ökosystems, sie bieten beispielsweise Nistplätze oder Nahrung. Heimische, standortangepasste Gehölze sollten daher bevorzugt werden. Zur Förderung der Biodiversität können aber nicht nur die Bäume selbst einen Beitrag leisten, sondern auch Baumscheiben.

Leider ist es in Leipzig Praxis, dass von der Stadtreinigung oder von Fremdfirmen regelmäßig Vegetation von Baumscheiben entfernt wird – oftmals vollständig, sodass der Boden austrocknet und die ökologisch wertvollen Pflanzen verloren gehen. Begründet wird dieser Eingriff mit dem Sächsischen Straßengesetz und mit der Straßenreinigungssatzung. Beim Blick in die entsprechenden Paragraphen zeigt sich aber, dass ein Entfernen der Vegetation von den Baumscheiben dort gar nicht vorgeschrieben wird.

Dass aus Unkenntnis der Arten, der ökologischen Zusammenhänge und der rechtlichen Grundlagen die Vegetation der Einfachheit halber komplett beseitigt wird, ist eine fragwürdige Herangehensweise mit fatalen Folgen für die Biodiversität. Außerdem werden damit nicht nur vermeintliche „Unkräuter“ beseitigt, sondern auch Einsaaten und Anpflanzungen naturverbundener Anwohner – ein verheerendes Zeichen gegen bürgerschaftliches Engagement. In Umkehrung der gegenwärtigen Praxis müsste jegliche Vegetation auf der Baumscheibe belassen werden, sofern dem nicht im Ausnahmefall zwingende Gründe entgegenstehen.

Unsere heimischen Pflanzenarten sind Grundlage der Artenvielfalt, sie sind Nahrungsquelle und Lebensraum für sehr viele Insektenarten und damit Basis der Nahrungskette. Sie haben wichtige Funktionen im Ökosystem der Stadt. Laut der aktuellen Roten Liste der Pflanzen Deutschlands gilt fast ein Drittel der darin geführten rund 8.300 heimischen Wildpflanzen als gefährdet, Städte sind für einige Wildkräuter die letzten Rückzugsräume. Sie filtern unsere Luft und binden Feinstaub, sie kommen mit sehr wenig Wasser und Nährstoffen aus, sie kühlen auf natürliche Weise und völlig kostenlos, wenn man sie denn lassen würde. Heimische Pflanzenarten siedeln sich sehr schnell von allein an, damit kann ohne Zutun oder Kosten ein Beitrag zur Biodiversitätsförderung und auch zum Klimaschutz geleistet werden. Aufgrund der unterschiedlichen Wurzeltiefen sind Wildkräuter auch keine Konkurrenz für Straßenbäume, eher ist die Beschattung des Bodens durch die Krautvegetation für den Baum von Vorteil.

Es ist dringend erforderlich die Praxis der Baumscheiben-„Reinigung“ zu ändern. Eine vollständige Entfernung der Vegetation als Ausdruck von Sauberkeit ist angesichts von Klimanotstand und Artensterben unzeitgemäß.



**Allein Löwenzahn wird von 72 Wildbienenarten genutzt, so wie von dieser Gehörnten Mauerbiene. Die Beseitigung der Spontanvegetation auf Baumscheiben gefährdet die Nahrungsgrundlage der Insekten.**

Foto: Sabrina Rötsch

*»Es ist dringend erforderlich die Praxis der Baumscheiben-Reinigung zu ändern. Eine vollständige Entfernung der Vegetation als Ausdruck von Sauberkeit ist angesichts von Klimanotstand und Artensterben unzeitgemäß. In Umkehrung der gegenwärtigen Praxis müsste jegliche Vegetation auf der Baumscheibe belassen werden, sofern dem nicht im Ausnahmefall zwingende Gründe entgegenstehen.«*